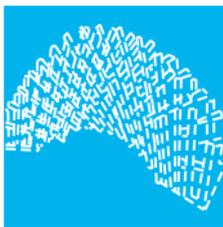
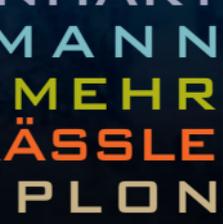
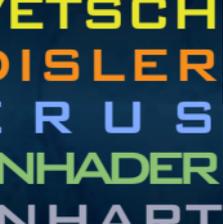
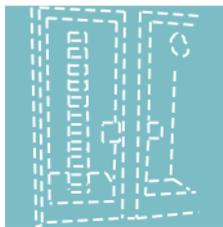
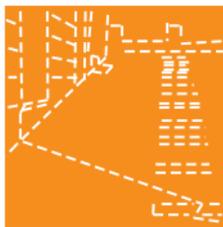
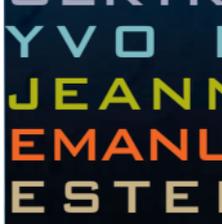
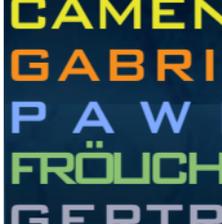
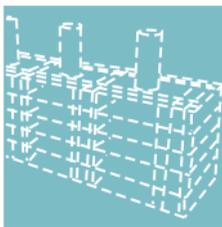
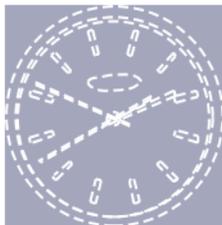
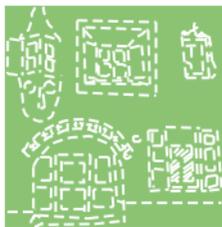
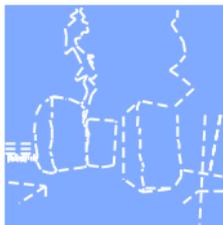
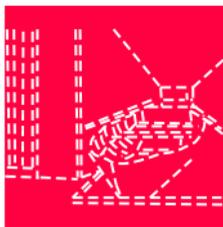


Kunstwege

Vias d'art Puntraschna.

2014
28.06 - 17.10.

15 KUNSTSCHAFFENDE AUS BASEL UND GRAUBÜNDEN
ERINNERUNGEN UND SEHNSÜCHTE



MIRKO BASELGIA
CORINA BEZZOLA
FLURIN BISCHOFF
GIANIN CONRAD
CAMENISCH | VETSCH
GABRIELLA DISLER
PAWEL FERUS
FRÖLCHER | BIETENHADER
GERTRUD GENHART
YVO HARTMANN
JEANNETTE MEHR
EMANUEL STRÄSSLE
ESTER VONPILON

BESUCHERINFORMATION

Die 26 Objekte können vom 28. Juni bis 17. Oktober 2014 frei besichtigt werden.

- 22 Installationen befinden sich an der Via Maistra. (ausser 3, 12, 25, 26)
- Distanz: 1.4 Km (Via Maistra)
- Besichtigung: 60-120 Minuten
- Der **Startpunkt** ist frei wählbar:
Nord: Schlosshotel Objekt 1
Engadinbus: *Schlossgarage*
Süd: Giarsun Objekt 26
Engadinbus: *Post*
Zentrum: Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Engadinbus: *Rondo*
- **Parkgelegenheiten** direkt bei der Ausstellung. Parkhäuser: *Rondo* und *Mulin* oder *Hallenbad/Bellavita*.
- Der Kunstweg ist rollstuhlgängig

Besuchen Sie die **Dokumentationsausstellung** der KünstlerInnen im Kongress- und Kulturzentrum Rondo. Dort liegt auch das **Gästebuch** auf. Am Abend informiert Sie ein **Info-monitor** bei der Weinbar Gianottis.

Öffentliche Führungen finden jeden Dienstag statt.

Ausstellungsführer, Kunstkarten und eine Verkaufsliste sind beim Infoschalter Rondo erhältlich.

www.kunstwege-pontresina.ch

1		Pawel Ferus (BS)	Schlossgarage	<i>Repo-Rocks</i>
2		Frölicher Bietenhader (GR)	Weisses Kreuz, Laret	<i>In Limbo</i>
3		Jeannette Mehr (BS)	Chantun Sur, Laret	<i>Funtauna Sulagl</i>
4		Emanuel Strässle (BS)	La Cuort, Laret	<i>voglio vedere</i>
5		Camenisch Vetsch (BL)	Zwischenraum, Laret	<i>'Südwand'</i>
6		Corina Bezzola (GR)	Hotel Kronenhof	<i>Fotokulisse</i>
7		Frölicher Bietenhader (GR)	Planet, Laret	<i>structural flings</i>
8		Gabriella Disler (BS)	Passage, Laret	<i>traunter co ed uossa</i>
9		Ester Vonplon (GR)	Rondo	<i>gnieu d'evla</i>
10		Flurin Bischoff (GR)	Giandains-Kanal	<i>pionch</i>
11		Emanuel Strässle (BS)	Sporthotel	<i>rester Amihs</i>
12		Mirko Baselgia (GR)	Punt'Ota	<i>Punt'Ota (Texttafel)</i>
13		Gertrud Genhart (BS)	Chesa Bellavita	<i>FREIEZEIT</i>
14		Ester Vonplon (GR)	Hotel Post, Pavillon	<i>Jeu havess atgnamein,...</i>
15		Gianin Conrad (GR)	Hotel Post, Terrasse	<i>AusSicht</i>
16		Yvo Hartmann (BS)	Hotel Post, Kabine	<i>'Stapel 10'</i>
17		Corina Bezzola (GR)	Via Maistra	<i>Kunstwanderwegzeichen</i>
18		Gabriella Disler (BS)	Museum Alpin	<i>spazi indetermino</i>
19		Gertrud Genhart (BS)	Chesa Monticola	<i>FREIEZEIT</i>
20		Pawel Ferus (BS)	Wiese Hotel Collina	<i>Repo-Rocks II</i>
21		Yvo Hartmann (BS)	Park, Hotel Walther	<i>'Stapel 9'</i>
22		Gertrud Genhart (BS)	Park, Hotel Walther	<i>FREIEZEIT</i>
23		Camenisch Vetsch (BL)	Park, Hotel Walther	<i>'Azzurro'</i>
24		Gianin Conrad (GR)	Via Maistra 227	<i>Tube+/-</i>
25		Mirko Baselgia (GR)	Kirche Sta. Maria	<i>Silberlocke (Texttafel)</i>
26		Jeannette Mehr (BS)	Via Cruscheda 53	<i>Funtauna Venus</i>

EDITORIAL

Diesen Sommer kann man in Pontresina zum dritten Mal die Kunstwege/Vias d'Art begehen. Unter dem Titel "Erinnerungen und Sehnsüchte" zeigen 13 KünstlerInnen und Künstlerpaare an 26 Standorten ihre spezifisch für Pontresina entwickelten Arbeiten. Die meisten Werke finden sich entlang der Hauptstrasse Via Maistra, dieser parallel zum Fluss verlaufenden Lebensader des Dorfes. Die Kunst taucht zwischen den Häusern, auf Vorplätzen und in Telefonzellen auf, sie liegt in Brunnen, auf der Strasse und weht auf den Dächern. Sie infiltriert mehr oder weniger augenfällig den ganzen Ort. Auf diese Weise begegnet die Kunst auch vielen Menschen, die nicht zum üblichen Kunstpublikum zählen. Sie trifft auf Einheimische ebenso wie Gäste.

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler stammen aus Graubünden und aus den Gastkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Selbstverständlich entspricht diese Durchmischung von Einheimischen und Auswärtigen auch dem Alltag eines Tourismusorts wie Pontresina. Aber Kunst hört ohnehin niemals an Orts- oder Landesgrenzen auf, da ihr immer generelle gesellschaftliche oder philosophische Fragen zugrunde liegen. Trotzdem muss das Allgemeine immer im Spezifischen festgemacht werden, um nicht belang- und bezugslos zu sein.

Und genau hier liegt die Stärke der Kunstwege. Die künstlerischen Arbeiten wurden alle in direkter Auseinandersetzung mit diesem Ort entwickelt, mit seiner Geschichte, seinen Mythen und Traditionen, mit seinen Häusern, Plätzen, Brücken und Menschen. Das diesjährige Thema „Erinnerungen und Sehnsüchte“ umfasst ebenso das Hiersein wie das Weggehen. Aus Pontresina sind Menschen emigriert aber auch zugezogen, in Pontresina gibt es sowohl Gäste wie Gastarbeiter, Dagebliebene wie Heimkehrer.

Erst im Dialog zwischen den grossen Themen des Lebens und der profanereren Realität unseres Alltags, zwischen globalem Denken und lokalem Handeln entwickelt sich das produktive Spannungsfeld der Kunst. Es sind ebenso die bewussten wie die beiläufigen Begegnungen mit der Kunst, die das Leben in den nächsten Monaten hier in Pontresina bereichern werden. Begegnungen, die zum Nachdenken anregen über Alltag und Kunst, über Bekanntes und Fremdes, über Erinnerungen und Sehnsüchte.

Katharina Ammann

VERANSTALTER

Kulturkommission Pontresina/Cumischiun da Cultura Puntraschigna
Kongress- und Kulturzentrum Rondo, CH-7504 Pontresina
cultura@pontresina.ch, www.cultura-pontresina.ch



Kuratoren:	Benno Conrad, Ralph Hauswirth
Administration:	Kulturkommission Pontresina
Projektleitung:	Benno Conrad, Luigi Massé, Richard Plattner
Technik:	Werkdienst und Abteilung Infrastrukturen, Gde. Pontresina
Fotos:	Rolf Canal, Samedan
Redaktion:	Benno Conrad
Presse:	Lisa Eichenberger
Administration BS/BL:	Ralph Hauswirth
Supervision:	Katharina Ammann, Bündner Kunstmuseum Chur
Side-Events:	Luigi Massé
Führungen:	Gisela Gredig

Kunstwege

Vias d'art Puntraschigna.

Sommer- und Wintertriennale
6. Austragung
Sommer: 2008, 2011, 2014
Winter: 2006, 2009, 2011
Gastkantone 2014: Basel-Stadt und Baselland
Thema 2014: Erinnerungen und Sehnsüchte

www.kunstwege-pontresina.ch

Besuchen Sie unsere Website mit den Rubriken:

Die Ausstellung 2014
Das Thema: Erinnerungen und Sehnsüchte
News und Bildergalerien
Besucherinformationen und Downloads
Portraits der Künstlerinnen und Künstler
Die Highlights des Kunstsommers 2014
Bisherige Ausstellungen
Pressespiegel
Medien
Partner der Ausstellung
Social Media

facebook

flickr

PAWEL FERUS

Imitation trifft auf Original. Die Idee des Ausbruchs und der Wiederheimkehr – und im weitesten Sinn auch als eine Ankoppelung an die frühere, für Pontresina existenzielle Tradition des Söldnertums zu verstehen – verdichtet sich zu einem Depot von gebrochenen Steinen, die mit einem Granit-Look-Spray behandelt sind. Die im gewöhnlichen Baumarkt erhältliche Sprayfarbe spekuliert mit unserer Natur- und Bergsehnsucht und versucht diese mit einer Illusion, bzw. mit der blossen Oberfläche zu stillen und zu beruhigen. In `Repo Rocks` (vgl. Repossessor/Repossession) erlangt die Sehnsucht und ihr eigener Ursprung eine Fusion und Wiedervereinigung.

www.pawelferus.com
pawelff@gmx.net

1973 geboren in Nysa, PL Nat: CH/PL, lebt in Basel, 2004-07 Studium Bildende Kunst, FHNW Basel, 2002 Europ. Zentrum für Denkmalpflegeberufe, Venedig, 1994-98 Steinbildhauerlehre, Berufsmatur, Bern, 1990 -93 Kantonsschule Solothurn, 1980 -89 Grundschule in PL

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2014 „Nordwestwind“, Kunstzeughaus Rapperswil
2013 „Les Urbaines“, Lausanne
20 Jahre - Galerie Tony Wüthrich, Basel
2012 „Nu Pagadi“ (mit Piotr Jaros), Klingental, Basel
„Dummheit“, Tom Bola, Zürich
„Scapes“, Galerie Tony Wüthrich, Basel
„Ernte 12“, Kunsthaus BL, Muttenz
„DeathCanDance“, Townhouse, Zürich
„Zyt ha Zyt näh- alles selbst gemacht“, Stadtgalerie Bern
2011 „Plasma Reset“, Tony Wüthrich Galerie, Basel
„Suplex“ Lokal.int., Biel
„Blow Up“, Villa Wenkenhof, Riehen
„PingPong Miami-Basel“, M54, Basel
KunstKredit Ausstellung, Basel
2010 „Distant Memory“, Kunstmuseum Solothurn
„Noir“, Galerie Tony Wüthrich, Basel
„Fashionable Art“, Kunst Raum Riehen
2009 „The Hole“, Austrian Appartment, New York
"Forever Ending Story", Galerie im Regierungsviertel, Berlin
2008 „Extrakte“, Künstlerhaus S11, Solothurn
- ## FÖRDERUNG UND PREISE
- 2014 IAAB Atelierstipendien in Südafrika und 2009 New York Kunst am Bau, Hirzbrunnen Schulhaus BS
2010 Werkjahrbeitrag des Kantons SO
2011 Kulturförderpreis Alexander Clavel Stiftung
2008-10 GGG Atelierhaus Atelier Basel

01

Pawel Ferus
Repo Rocks
Granitblöcke, Granitsprayfarbe
variable Grössen
Schlossgarage
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



FRÖLICHER | BIETENHADER

frölicher | bietenhader treiben ein leichthändiges und genaues Spiel mit analogen und digitalen Medien, Apparaten, alten und neuen Schnittstellen, vorgefundenen Räumen und Umgebungen. Gefundenes aus Strom, Licht, Luft und Hardware finden sichtbaren Anschluss. Ihr interdisziplinärer Ansatz ist illusionsfrei bezüglich klassischer Erwartungen an das inzwischen empfindlich gestörte Kunstsystem. Dementsprechend öffnen frölicher | bietenhader ihre transformierenden Installationen einem Alltagsroutinen gehorchenden Medienkanon, der mit den verbleibenden Möglichkeiten von Kunst umgeht. Medien, Orte und deren Bewertungen sind sichtbar eins geworden.

Text: Fritz Balhaus

www.froelicherbietenhader.ch
info@froelicherbietenhader.ch

frölicher | bietenhader, Selina Frölicher (*1985, Zürich) und Micha Bietenhader (*1985, Zug) arbeiten seit 2008 als Künstlerduo zusammen.

AUSSTELLUNGEN

- 2014 «Freispiel» Kunstmuseum Solothurn, Solothurn *
«Kunstwege Pontresina», Pontresina *
Kiefer Hablitzel «Swiss Art Awards 2014», Basel *
Einzelausstellung, Centre PasquArt, Biel
«Grosse Formate», Galerie Luciano Fasciati, Chur *
Einzelausstellung, Hauser Gallery, Zürich
- 2013 Jahresausstellung Chur und Solothurn, Olten *
Kiefer Hablitzel «Swiss Art Awards 2013», Basel *
Video Arte Palazzo Castelmur, Stampa Coltura *
«Roh» Tom Bola 4, Zürich *
- 2012 Jahresausstellung Chur und Solothurn *
Einzelausstellung, Kunstraum Aarau, Aarau
Installation im öffentlichen Raum im Rahmen von Import // Export, Kassel
- 2011 Shift in Progress, Basel *
Einzelausstellung, Galerie Artacker, Berlin
Plattform 11, EWZ Unterwerk Selnau, Zürich *
- 2010 «Digital-Material Luzern», Freiraum Quartier 21 International, Wien *

ATELIERSTIPENDIEN

- 2014 Atelierstipendium des Kantons Graubünden in Wien
2010 q21-Artist-In-Residence Museumsquartier, Freiraum Quartier 21, Wien

PUBLIKATION

- 2013 Video Arte Palazzo Castelmur, Stampa Coltura

*Gruppenausstellungen

02

frölicher | bietenhader

In Limbo

Installation

Vorhang, Lichtquelle

Nische Hotel Weisses Kreuz, Laret

Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



JEANNETTE MEHR

Inspiziert durch die Brunnensituationen an der Chantun Sur und der Via Cruscheda interessiert sich die Künstlerin für das Zusammenspiel zwischen dem bewegten Wasser im Brunnenbecken und den von verschiedenen Scraffitosymbolen geschmückten Häusern in der Umgebung. In der antiken Tradition der Unglück abwehrenden oder Prosperität verheissenden Türsturz-Symbole verweisen diese Scraffiti dabei auf elementare und existenzielle Kräfte unseres Seins. Jeannette Mehr hat sich unter ihnen zwei zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit genommen: Das in vielfältigen Wirbel- und Radformen dargestellte Sonnensymbol einerseits, das für Lebensenergie, Fruchtbarkeit und das männliche Prinzip steht, und sein Gegenpol andererseits, der Venusstern, der Schönheit, Liebe, Empfängnis und Weiblichkeit bedeutet.

Indem die Künstlerin in ihrer Arbeit „Funtauna Sulagl“ („Sonnenbrunnen“) und „Funtauna Venus“ („Venusbrunnen“) zwei aus Edelstahlblech ausgeschnittene, hell blinkende Sonnen- und Venuszeichen in je einen Brunnen (Chantun Sur und Via Cruscheda) sinken lässt, bringt sie diese beiden Symbole mit dem Element Wasser in Verbindung, das damit zur einenden Kraft wird: Selbst Sinnbild für den Ursprung allen Seins, umspielt das Wasser („Funtauna“ kann auf deutsch auch Quelle und Ursprung heissen) die beiden gegensätzlichen Ur-Prinzipien im Bauch der Brunnen und fügt sie so untergründig wieder zu einem Ganzen. Text: Alexandra Stäheli

www.jeannettemehr.ch

- 1974 geboren in Hohenrain
lebt und arbeitet in Basel
- 1998-01 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Studiengang
Bildende Kunst
- 2004 Atelierstipendium iaab, Helsinki / Espoo, Finnland

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 Stad(t)räume, Zum Kleinen Marktgräflerhof, Basel
- 2012 Entre les lignes, FABRIKulture, Hegenheim
- 2011 Merge 3, Ausstellungsraum Klingental, Basel
- 2010 gut eingerichtet, T66 Kulturwerk, Freiburg i.Br.
Ernte 2010, Kunsthaus Baselland
- 2009 Jeannette Mehr, Jens Reichert, Mitart Galerie, Basel
Regionale 10, Kunsthaus Baselland
- 2007 Vacancy, M54, Basel
- 2006 Thomas Hauri, Jeannette Mehr, Galerie Linder, Basel
Regionale 7, Kunsthalle Basel
- 2005 Jahresausstellung 2005, Kunstmuseum Luzern
- 2004 Ausstellung Kunstcredit Basel-Stadt, Kunsthaus
Baselland
- 2003 A Trap For The Looking, Video Smart Project Space
Cinema, Amsterdam
Regionale 4, Kunsthalle Basel
- 2001 Swiss Direkt, Super-8 und 16mm Filme aus CH,
Anthology Film Archives New York

KUNST AM BAU

- 2012 „Solaris“, Alterssiedlung Rheinfelderstr. Basel
- 2009 „Kosmos“ und „Rhei“, Sauter AG Basel
- 2008 „MO3“, Peter Merian Haus Basel
- 2006 „Spiegel“ Gymnasium Oberwil BL

03
26

Jeannette Mehr
Funtauna Sulagl
Edelstahlblech
Ø 70 cm, t 3 mm
Chantun Sur
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Jeannette Mehr



EMANUEL STRÄSSLE

voglio vedere...

Der geschützte Vorplatz mit der wunderschönen Sgrafito - Fassade des Chesa La Cuort bildet einen speziellen Ort an der eher unwirtlichen Strassenführung des unteren Teils der Via Maistra.

Die in diese fast sakrale Atmosphäre der Nische eingefügte Skulptur voglio vedere, eine Röhre aus reinem Kupfer, löst auf den ersten Blick beim Betrachtenden wohl eher Befremden aus. Die glänzende Textur des Materials strahlt aber auch Wärme aus und animiert dazu, diese zu berühren. Die schimmernde Aussenseite des Energiestabes nimmt durch seine spiegelnde Fläche die Licht- und Schattenverhältnisse des Umraumes auf und reflektiert das unmittelbare Geschehen des Aussenraumes. Das Material, aus der die Skulptur geschaffen ist, bildet somit eine zentrale Komponente der Intervention. Kupfer, ein durch Witterung und Umwelteinflüsse sensibel reagierendes Material, memorisiert Zeit und physische Einflüsse wie Berührungen durch Hände und macht diese in einem zeitlich verschobenen Oxidationsprozess sichtbar.

Die Skulptur voglio vedere spielt einerseits mit Erinnerungen und Zitaten der Kunstgeschichte, andererseits wird in einer reduziert minimalistischen Bildsprache eine haptisch erfahrbare, skulpturale Intervention geschaffen.

<http://emanuel.straessle.ch>

emanuel@straessle.ch

1964 Geboren in Wattwil SG, lebt und arbeitet in Basel
1985-89 Schule für Gestaltung, Basel - Bildhauerfachklasse
2008-10 MFA in Fine Arts, ZHdK, Zürich

AUSSTELLUNGEN (Auswahl seit 2000)

2014 Vom Palazzo aus..., Kunsthalle Palazzo, Liestal
2013 Impression national 2013 Kunsthaus Grenchen
Chemin infini, Unil triennale, Universät Lausanne
2012 Hidden Obvious, Haus der elektronischen Künste, Basel
Going Places, iaab basement, Basel
2011 endlich. der rote Faden, Kunsthalle Wil
2010 MFA Show, Shedhalle Zürich
2009 chambre d'écoute, Kunstmuseum Bern
La Fonderie, Kunsthalle Mulhouse F
2008 Proud to be here, KPD Liestal, mit Matthias Aeberli
2007 Was ist das Leben bloss? AWO Documenta 12, Video
2006 Fat man, Kunsthalle Basel
2005 UP, Galerie Franz Mäder Basel
2004 Inside the Islands, Göteborg und Rättvik, mit B. M. Barmen
2003 City views, M54 Basel, kuratiert zusammen mit K. Kerpan
Skulptur Triennale, Bad Ragaz
2002 Environement, Ambassade de Suisse, Paris
Upp och ned Krognoshuset Lund, SWE
2001 Level 0, Installation, Galerie GAD Stockholm

STIPENDIEN

2012 Art Award - VIP Artfair, New York
2011 Atelierstipendium iaab, Berlin
2006-07 Atelierstipendium Kanton St. Gallen, Rom
2000-01 Atelierstipendium Basel-Stadt, Cité des Arts, Paris

ANKÄUFE/KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

2002/04 Swedish Art Council

04

Emanuel Strässle
voglio vedere
Skulpturale Intervention
Kupfer, 350 cm x 10 cm Ø
Chesa La Cuort
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



CAMENISCH | VETSCH

Christine Camenisch und Johannes Vetsch arbeiten in der Tradition des Minimalismus. Ihre formal reduzierten Installationen sind orts- und raumbezogen. Form, Fläche, Ausdehnung und Ausschnitte werden durch die Architektur oder durch die Umgebung mitbestimmt.

«Südwand». In der Schlucht klammert sich ein kleiner Nadelbaum an die zerklüftete Bruchsteinwand, hintermalt von einem postkartenblauen Panel. Tag und Nacht erstrahlt der azurblaue Himmel und weckt Erinnerungen. Die kleine Szenerie ist eine Metapher auf die romantische Bergsicht des Unterländers.

www.christinecamenisch.ch
cc@christinecamenisch.ch, johannes@connected.ch

CHRISTINE CAMENISCH

1956 geboren in Basel, lebt und arbeitet in Basel, 1986-90 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, 1990-91 Diplom Lehramt für bildende Kunst, seit 2008 Zusammenarbeit mit Johannes Vetsch

JOHANNES VETSCH

1956 geboren in Buchs SG, lebt und arbeitet in Basel, seit 1983 Freelance Grafiker/Art Director, seit 1981 Musik und Vertonungen

- AUSSTELLUNGEN** (Auswahl) Camenisch | Vetsch
- 2013 OsloNight, Basement, Oslostrasse 10, Basel
„tauchen3“, Hammerstrasse 90, Basel
- 2012 „jack up legs“, dock, Basel
„moving surfaces“, Künstlerforum, Bonn
- 2011 „Thrill“, Ancienne Douane, Strasbourg
- 2010 „Vanishing point“, Accélérateur de particules, Strasbourg
- AUSSTELLUNGEN** (Auswahl) Christine Camenisch
- 2013 „Gastspiel 01“, Trudelhaus, Baden
- 2009 „Schwemme“, Videoinstallation, Kantonsspital Aarau, Aarau
- 2008 „streng“, EAC Les halles, (mit Marcel Scheible), Porrentruy
- 2006 „Und es bewegt sich doch“, Kustmuseum, Bochum
- 2004 „20 years“ Galerie Gisèle Linder, Basel
- 2003 „The Spirit of White“, Galerie Beyeler, Basel
- 2005-13 Diverse Ankäufe (Privat, Kunstkredit BS/BL) und Stipendien
- MUSIK-PRODUKTIONEN** Johannes Vetsch
- 1985-94 Produktion und Aufnahmen unter anderem für Les Reines Prochaines, Sky Bird | Tonaufnahmen für Performances, Videos und Theater,
- 1990 Veröffentlichung der CD/LP ElephantChâteau «Offshore Drilling»
- 1984/85 Maxi-Single mit ElephantChâteau «Dreamings»

05

Christine Camenisch | Johannes Vetsch
'Südwand'
Installation, kleiner Baum, Digitalprint,
Beleuchtung, 50 x 70 x 50 cm (B/H/T)
Zwischenraum, Laret
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Fotos: Camenisch|Vetsch



CORINA BEZZOLA

Mitten im Dorf suggerieren rot-weiße Markierungen Wanderwege hin zum grossformatigen Foto eines Panoramabildes im Innenhof des Hotels Kronenhof.

Die Vorderseite zeigt ein Diorama. Drei plastisch erscheinende Steinböcke in Naturgrösse stehen auf einem Felsen, im Hintergrund ist eine weite Berglandschaft gemalt. Natursteine und Kunststeine liegen vor dieser Fotokulisse. Die Steinböcke, königliches Symbol für die Alpen und für Pontresina, sind zum Greifen nah. Man kann sich gar mit ihnen fotografieren lassen. Es sind gestellte Bilder, die vermeintliche Erinnerungen an schöne vergangene Zeiten wecken und zugleich einen Teil des Verlangens nach dem verblichenen Glanz und nach Natur pur stillen. Auf der Rückseite dieser Fotokulisse spielt Corina Bezzola mit dem leichten Durchscheinen der Vorderseite, weckt die Illusion eines Vorhanges: ein vorgetäuschter Schauplatz.

Vorhang auf, Bühne frei!

Dioramen sind in naturhistorischen Museen zu finden. Mit der Technik des Dioramas verstärkt Corina Bezzola zugleich die Illusion und die Desillusion, erinnert an die räumlichen trompe-l'oeil-Malereien des 19. Jahrhunderts. Die Künstlerin lotet Gegensätze aus zwischen städtischer Kulisse und Naturdarstellung, Geschichte und Gegenwart, Vorstellung und Wirklichkeit. Text: Eva Kramis, (lic.phil., Basel 2014)

www.corinabezzola.ch

1964 geboren in Solothurn, aufgewachsen im Engadin, wohnt in Basel. 1984-92 Ausbildung als Rahmenvergolderin und Arbeit als Skulpturen- und Gemälderestauratorin in Basel, Stans, Montreux und St.Prex (VD). 1992-96 Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel und Kunstakademie der Bildenden Künste in Wien. Ab 1993 verschiedene Arbeits- und Wohnaufenthalte im In- und Ausland.

EINZELAUSSTELLUNG (Auswahl ab 2010)

- 2012 Antilopen, permanente Rauminstallation, Basel
Laboratorio Kunsthalle Lugano (mit Stefano Donati)
Luciano Fasciati, Chur (mit Sandra Capaul)
- 2011 Museumsnacht, Oslo 10, Christoph Merian Stiftung, Basel
- 2010 Ausblicke/perspectives, café au lit, Paris
La Galerie, Noisy-le-Sec, Paris

GRUPPENAUSSTELLUNG (Auswahl ab 2009)

- 2013/11 Jahresausstellung der Bündner Künstler und Künstlerinnen, Bündner Kunstmuseum Chur
- 2013 Hinter Grund, Galerie Luciano Fasciati, Chur
Kopien und Zitate, sic-Raum, Luzern
- 2010 Wandgemälde, Archithesen, Alpineum, Produzentengalerie, LU
- 2009 Alpineum minimale, Alpineum Produzentengalerie, Luzern
Regionale 10, Ausstellungsraum Klingental, Basel
Wandinstallation Kunstkredit, Kunsthaus BL, Muttenz
ever look back, café au lit, Paris

FÖRDERUNG

- 2009 Werkbeitrag Basel-Stadt
- 2008 Atelierstipendium in Berlin, Basel-Stadt
- 2005 Reisepreis des Kunstvereins Basel, Kunsthalle Basel
- 2002 Atelierstipendium an der Cité Internationale des Arts, Paris
- 1999 Kunststipendium des Kantons Graubünden
- 1998 Atelierstipendium in Meiningen (D), iaab Basel

06
17

Corina Bezzola

FOTOKULISSE

Fotografie auf Blachen, Holzkonstruktion,
Kunst- und Natursteine, 180 x 330 cm
Hotel Kronenhof

Kunstwanderwegzeichen

Farbdispersion, Folie
diverse Formate

19 Zeichen in der Via Maistra

Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Fotos: Corina Bezzola



FRÖLICHER | BIETENHADER

frölicher | bietenhader treiben ein leichthändiges und genaues Spiel mit analogen und digitalen Medien, Apparaten, alten und neuen Schnittstellen, vorgefundenen Räumen und Umgebungen. Gefundenes aus Strom, Licht, Luft und Hardware finden sichtbaren Anschluss. Ihr interdisziplinärer Ansatz ist illusionsfrei bezüglich klassischer Erwartungen an das inzwischen empfindlich gestörte Kunstsystem.

Dementsprechend öffnen frölicher | bietenhader ihre transformierenden Installationen einem Alltagsroutinen gehorchenden Medienkanon, der mit den verbleibenden Möglichkeiten von Kunst umgeht. Medien, Orte und deren Bewertungen sind sichtbar eins geworden.

Text: Fritz Balthaus

www.froelicherbietenhader.ch
info@froelicherbietenhader.ch

frölicher | bietenhader, Selina Frölicher (*1985, Zürich) und Micha Bietenhader (*1985, Zug) arbeiten seit 2008 als Künstlerduo zusammen.

AUSSTELLUNGEN

- 2014 «Freispiel» Kunstmuseum Solothurn, Solothurn *
«Kunstwege Pontresina», Pontresina *
Kiefer Hablitzel «Swiss Art Awards 2014», Basel *
Einzelausstellung, Centre PasquArt, Biel
«Grosse Formate», Galerie Luciano Fasciati, Chur *
- 2013 Jahresausstellung Chur und Solothurn, Olten *
Kiefer Hablitzel «Swiss Art Awards 2013», Basel *
Video Arte Palazzo Castelmur, Stampa Coltura *
- 2012 Jahresausstellung Chur und Solothurn *
Einzelausstellung, Kunstraum Aarau, Aarau
Installation im öffentlichen Raum im Rahmen von Import // Export, Kassel
- 2011 Shift in Progress, Basel *
Einzelausstellung, Galerie Artacker, Berlin
Plattform 11, EWZ Unterwerk Selnau, Zürich *
- 2010 «Digital-Material Luzern», Freiraum Quartier 21 International, Wien *

ATELIERSTIPENDIEN

- 2014 Atelierstipendium des Kantons Graubünden in Wien
- 2010 q21-Artist-In-Residence Museumsquartier, Freiraum Quartier 21, Wien

PUBLIKATION

- 2013 Video Arte Palazzo Castelmur, Stampa Coltura

*Gruppenausstellungen

07

frölicher | bietenhader
structural flings
Videoarbeit
Zwei Flatscreens
Chesa Planet, Laret
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



GABRIELLA DISLER

Sichtbares, Nahliegendes, Übersehenes, Unbedeutendes, Alltägliches – scheinbar. Ort. Dazwischen. Helles Morgenlicht, intensives Nachmittagslicht, nächtliche Dunkelheit – die Intervention erhält durch das natürliche Licht unterschiedlich intensive oder ephemere Präsenz.

Aufspüren, entdecken, sehen, suchen, wahrnehmen – vage, eindringlich - eine Andeutung, klare Präsenz. Flüchtige Linien, willkürliche Konstellation, Raum, Aufzeichnungen – Spuren eines Ortes, gleich einer Notiz.

Landschaften, Wege, Momente und Orte, welche durch das ursprüngliche Licht entstehen, vergänglich. Nachlassen, auflösen, intensivieren – die Veränderung des Lichtes gestattet ein wiederholtes Entdecken des Ortes.

Gleich dem Gedächtnis werden gegenwärtige Augenblicke zu Anmerkungen und Erinnerungen. Zeitlich und räumliche Schichtungen. Eine Art und Weise des Suchens nach der Gegenwart des 'Vorgefundenen'. Ein Wechselspiel mit dem Licht, der Zeit.

www.gabrielladisler.ch
art@gabrielladisler.ch

Lebt und arbeitet in Basel, 2010/13 Atelierstipendium Fundaziun NAIRS; Zentrum für zeitgenössische Kunst, Scuol CH, 2012 Artist in Residence Tokyo Wonder Site, Institutional Recommendation Programm, Tokio Japan, Neues Kunstforum Köln, Köln DE, 2013-15 Master of Fine Arts, ECAV, Sierre VS

AUSSTELLUNGEN

- 2013 ‚Licht Raum Licht‘ Kunsthalle Wil, Wil SG
2012 ‚time and moment‘ Kobo Chika Galerie, Tokio JP
2009 ‚ephemerally movement in the mundane‘
Kobo Chika Galerie, Tokio JP
2008 ‚where flowing holds itself‘ Galerie Werkstatt, Reinach BL

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2014 ‚Show Showed Shown‘ Le Manoir, Martigny VS
‚episode 1‘ MAXXX Projectspace Sierre VS, MAF MAPS
‚jetzt kunst n°4‘ Freibad Marzili, Bern BE
2013 ‚IMPRESSION national‘ Kunsthaus Grenchen SO
‚void and profusion‘ Chelsea Galerie, Laufen BL
2012 ‚ORTE‘ Neues Kunstforum, Köln DE
Fresh A_I_R Tokyo Wonder Site, Tokio JP
‚andernorts‘ regionale13, E-Werk Freiburg i.B, DE
2011 ‚think about visual art‘ Kobo Chika Galerie Tokio JP
regionale12 Projektraum M54. Basel BS
2010 Curraint d'ajer 2010 Fundaziun Nairs, Scuol GR
‚Zeichnung‘ Chelsea Galerie, Laufen BL
viaZug‘ Haus Zentrum, Zug ZG

FÖRDERUNGEN

- 2011-13 Präsidialdepartement Basel Stadt, Abteilung Kultur, BS
2013 kulturelles.bl, Baselland CH

08

Gabriella Disler
,zwischen hier und jetzt'
,traunter co ed uossa'
mixed media, Blattgold
Passage, Laret
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



ESTER VONPLON

„Am Abend bin ich angekommen.

Das Schlosshotel, das Saratz, diese riesen Häuser.

Die unangenehme Gletscherluft, welche bei meiner Ankunft vom Piz Bernina und Palü herunterblies.

Dann bin ich im Hotel eingetroffen und man hat mir das Zimmer des Telefonisten gezeigt - als ich dieses Zimmer sah, wäre ich am liebsten mit dem nächsten Zug aus Pontresina abgereist.

Zurück in die Surselva, nach Castrisch.“

Auszüge aus den Erinnerungen an die Zeit im Hotel von Hans Caprez.

Postkarten-Fotografien der Adlersammlung von Gian Pepi Saratz aus dem Ortsmuseum.

www.estervonplon.com

post@estervonplon.com

geboren 1980 in Schlieren, lebt und arbeitet in Chur, 2011-13 Master of Fine Arts zhdK, Zürich, 2004-07 FAS, Fotografie am Schiffbauerdamm, Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2012 „Stiller Besuch“ Galerie VU', Paris F
„Waiting out the Rain“ „Athens Photo Festival, Athen GR
2009 „wenn das Wetter nicht mehr kaputt ist, ...“,
Galerie Walter Keller, Zürich CH
Waiting out the Rain, The Post Family Gallery, Chicago USA
2008 „wenn das Wetter...“, SHL Centre, Rahovec, Kosovo

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 „Unseen“ Galerie VU' Amsterdam NL
„Wendepunkt“ Bieler Fototage, Pasquart, Biel CH
„it is all in the detail“ Kunsthaus Baselland CH
"Bruissements" Galerie Isabelle Gounod "Nouvelles vagues" du Palais de Tokyo, Paris F
"All Colors Will Agree in the Dark" AM projects, Noorderlicht Gallery, Groningen NL
2012 „Auswahl 12“, Kunsthaus Aarau CH
2011 „Weltbilder 4“, Helmhaus Zürich CH
„Talents“ FOAM Pop In Museum, Amsterdam NL
2010 „Albert Steiners Erben“, Kunstmuseum Chur CH
2009 „Aargauer Auswahl 09“, Kunsthaus Aarau CH
„Swiss Photo Award“ ewz selection, Zürich CH
„spick-and-span-new“, Klara Wallner Galerie, Berlin DE
2008 „Von jetzt bis dann“ Kunstraum Bethanien, Berlin DE

STIPENDIEN UND PREISE

- 2014 Kunstpreis Südost Medien, Bündner Kunstmuseum, Chur
Nachwuchs Förderbeitrag Fotografie, Pro Helvetia, Schweiz
2012 Werkbeitrag Kuratorium Aargau CH
2011 TALENT Award, foam magazine, Amsterdam NL
2009 „Schweizer Fotografin des Jahres 2008“, ewz selection
Werkbeitrag Kuratorium Aargau CH
2008 Goldtausch Stipendium, Berlin DE
2006 Finalistin ITS #5 International Talent Support, Triest, I

09

Ester Vonplon
,Gnieu d'evla'
Postkarten, Postkartenständer
Eingang Kongresszentrum Rondo
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Ester Vonplon



FLURIN BISCHOFF

Das Dorf Pontresina wird von zwei Wasserkanälen durchzogen, die von mehreren Fußgängerbrücken überquert werden. Dieses für das Engadin untypische städtebauliche Antlitz des Dorfes ist der Ausgangspunkt von Flurin Bischoffs Arbeit. Sie erinnert auf den ersten Blick ebenfalls an eine Brücke, die über den Kanal "Giandains" führt und einen Bogen bildet zwischen dem Garten des Fotografie-Fachgeschäfts "Flury" und dem Hotel Sport. Flurin Bischoffs Brücke besteht aus zusammengesetzten Lärchenbrettern; zu betreten ist sie über Treppenstufen, die, zunächst breit angelegt, zur Mitte der Brücke hin sehr schmal werden.

Scheint die Brücke den Betrachter auf den ersten Blick einzuladen, sie zu überqueren, wird, wer den Versuch unternimmt, recht schnell bemerken, dass sich der Weg schwierig gestaltet: nicht nur werden die Stufen im Verlauf der Brücke immer schmaler, auch der Winkel der Stufen wird immer steiler: an ihrem höchsten Punkt sind die Tritte so schmal und so steil, dass ein Durchkommen sehr erschwert oder gar unmöglich ist.

Flurin Bischoff
Plaz 48A
7543 Lavin/GR

geboren 1955 in Ramosch, Kantonsschule Chur, Vermessungszeichnerlehre in Chur, seit 1980 künstlerisch tätig, lebt seit 1988 in Lavin, 1992 Förderpreis des Kantons Graubünden, 1992 Freies Stipendium des Kantons Graubünden, 2008 Premi cultural Paradis, Ftan.

STUDIENAUFENTHALTE

- 1984/85 Pereta, Toscana
- 1986/87 Künstlerhaus Boswil (Aargau)
- 1990/91 Basel

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 1980-85 div. Ausstellungen im Engadin
- 1986 Galerie Atelier am Waidfussweg, Zürich
Palazzo Cagnotti, Cortona, Italien
- 1987 Galerie Narrenschiff, Chur
Studio 10, Chur
- 1988 Binz 39 Nairs, Scuol
- 1989 Galerie Atelier am Waidfussweg, Zürich
- 1990 Galerie Nova, Pontresina
- 1991 Metzgasse Galerie, Winterthur
- 1992 Galerie Luciano Fasciati, Chur
- 1993 Galerie Nova, Pontresina
- 1994 Galerie Paul Hafner, St. Gallen
- 1995 "Kunst am Inn" Kufstein - Binz 39, Scuol - Passau
- 2000 Art in Engiadina Bassa, Nairs, Scuol
- 2008 Ausstellung Chasina Naira, Lavin
- 2010 Ausstellung Chasina Naira, Lavin
- 1980-09 mehrmalige Beteiligung an der Jahrausstellung im Bündner Kunstmuseum, Chur
- 2011 Ausstellung Chasina Naira, Lavin "süsuraint"
- 2013 Intervention Chasina Naira, Lavin.orient.

10

Flurin Bischoff
,pionch'
Brücke aus Lärchenholz
216 x 670 x 378 cm, 700 kg
Giandainskanal
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



EMANUEL STRÄSSLE

rester Amihs

Die Intervention rester Amihs bezieht sich auf die historische Tradition des Engadins, welche der Gastfreundschaft und der Beherbergung von Gästen verschiedenster Nationen verpflichtet ist.

In der Installation rester Amihs wird die markante Schweizer Fahne des Sporthotels Pontresina durch eine neu kreierte Vielländerfahne ersetzt. Diese Fahne soll das Offene und Authentische des seit langem dem Tourismus und der Kultur zugewandten Engadins gegenüber den Nachbarländern betonen.

Rester Amihs heisst ja auf Deutsch Freunde bleiben. Die Intervention steht somit für die Beibehaltung eines Klimas der Offenheit gegenüber dem vermeintlich Fremden, dem Ungewohnten, das aber auch das Eigene lebt und autonom beibehält. Zur Eröffnung der Skulpturenwege 2014 wurde die Fahne rester Amihs gehisst und wird damit die Offenheit des Engadiner Dorfes Pontresina für Neues betonen.

<http://emanuel.straessle.ch>
emanuel@straessle.ch

1964 Geboren in Wattwil SG, lebt und arbeitet in Basel
1985–89 Schule für Gestaltung, Basel - Bildhauerfachklasse
2008–10 MFA in Fine Arts, ZHdK, Zürich

AUSSTELLUNGEN (Auswahl seit 2000)

2014 Vom Palazzo aus..., Kunsthalle Palazzo, Liestal
2013 Impression national 2013 Kunsthaus Grenchen
Chemin infini, Unil triennale, Universät Lausanne
2012 Hidden Obvious, Haus der elektronischen Künste, Basel
Going Places, iaab basement, Basel
2011 endlich. der rote Faden, Kunsthalle Wil
2010 MFA Show, Shedhalle Zürich
2009 chambre d'écoute, Kunstmuseum Bern
La Fonderie, Kunsthalle Mulhouse F
2008 Proud to be here, KPD Liestal, mit Matthias Aeberli
2007 Was ist das Leben bloss? AWO Documenta 12, Video
2006 Fat man, Kunsthalle Basel
2005 UP, Galerie Franz Mäder Basel
2004 Inside the Islands, Göteborg und Rättvik, mit B. M. Barmen
2003 City views, M54 Basel, kuratiert zusammen mit K. Kerpan
Skulptur Triennale, Bad Ragaz
2002 Environement, Ambassade de Suisse, Paris
Upp och ned Krognoshuset Lund, SWE
2001 Level O, Installation, Galerie GAD Stockholm

STIPENDIEN

2012 Art Award - VIP Artfair, New York
2011 Atelierstipendium iaab, Berlin
2006-07 Atelierstipendium Kanton St. Gallen, Rom
2000-01 Atelierstipendium Basel-Stadt, Cité des Arts, Paris

ANKÄUFE/KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

2002/04 Swedish Art Council

11

Emanuel Strässle
rester Amih

Intervention: Stofffahne mit Emblemen
von 23 Staaten, 300 x 300 cm
Dach Sporthotel Pontresina
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



MIRKO BASELGIA

Punt'Ota

Der Künstler Mirko Baselgia lässt der Realisierung seiner Arbeiten stets eine intensive Recherchephase vorangehen. Für die Kunstwege Pontresina hat er sich mit der angeblichen Namensgeberin des Ortes, der Punt'Ota, beschäftigt. Ihr Erbauer hiess vermutlich Saraschin, woraus durch den Wegfall einiger Silben und durch Zusammenzug mit Punt einst Pontresina entstand. Auch in der Reformation spielte die Brücke eine Rolle, wurden doch hier die Kulturgüter aus der Kirche Sta. Maria in die Tiefe gestürzt.

Für die "Punt'Ota" -- zugleich der Titel der Werke - hat Baselgia nun eine hinter-sinnige, subversive Installation erdacht: Durch ein ausgeklügeltes System leitet der Künstler Wasser über die Brücke, was ihre Funktion ins Gegenteil verkehrt. Wer sie überqueren will, dem werden die Füsse nass.

Text: Julian Reich

www.baselgia.com
mirko@baselgia.com

*1982 in Lantsch/Lenz, lebt und arbeitet in Graubünden, 2011 Galilee International Management Institute, Israel, 2007-10 Zurich University of the Arts, BA and MA Fine Arts, 2007 Exchange Semester at the University IUAV, Venice (IT), 1998-02 Architecture Apprenticeship, specialised in building construction and structural engineering, Chur

AUSZEICHNUNGEN UND STPENDIEN

- 2013 Manor Art Price Chur
- 2012 Kiefer Hablitzel Grant
- 2005 Willi Reber Foundation Promotion Price
- 2004 Promotion Price of Canton Grisons

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2014 Stanzas - Kunstmuseum Olten
- Aleph - fier bugliant - Choisi - One at a the time, Lugano
- 2013 Primavera - Manor Kunstpreis, Bündner Kunstmuseum
- Midada da structura - Galerie Edition Z, Chur
- 2011 Spatio-Temporal Pattern - Herrmann Germann Contemporary, Zürich
- 2010 Meisterstück - Museum für Gestaltung (Garten), Zürich

AKTUELLE GRUPPENAUSSSTELLUNGEN

- 2014 Werkstoff Glas - Forum Vebikus, Schaffhausen
- Punt'Ota - Vias d'art Pontresina
- Garten-Kunst-Architektur II - sic! Raum für Kunst / o.T.
- Raum für aktuelle Kunst im Kunstpavillon, Luzern
- 2013 Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler - Bündner Kunstmuseum, Chur
- Banana Split - Sonnenstube, Lugano
- Vordemberge-Gildewart-Stipendium - Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

12

Mirko Baselgia
Punt'Ōta
Wasser
Senda Punt'Ōta, Cuntschet
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: ©Foto Flury Pontresina



GERTRUD GENHART

Erinnerungen und Sehnsüchte sind zeitlos.

Pontresina wird während der Sommersaison von vielen Touristen besucht, die ihren Urlaub in den Bergen geniessen und Erholung suchen. Im Urlaub spielt Zeit eine andere Rolle als im Alltag, der für viele streng strukturiert ist. Zeit ist Geld: sie ist kostbar, man muss Arbeitsabläufe verkürzen und die Zeit sorgfältig einteilen, um mehr davon zu haben. Bloss: kann sich die Zeit vermehren? Wünschen wir uns nicht manchmal einfach freie Zeiten?

Eine Uhr ist nichts anderes als ein Messinstrument, über den Begriff Zeit vermag sie nichts auszusagen. Mit dem Kunstwerk „FREIEZEIT“ will ich dies verdeutlichen und Gewohnheiten hinterfragen. Eine typische Wanduhr wird manipuliert. Das Zifferblatt ist leicht verschoben, so dass die Achse zwölf Uhr - sechs Uhr schief statt senkrecht steht. Es ist deshalb schwierig, auf Anhieb die richtige Uhrzeit zu erkennen. Man kann sowohl die richtige, wie auch eine falsche Zeitangabe ablesen, was zu Irritationen führt.

Drei Modelle „FREIEZEIT“ sind wie konventionelle Wanduhren an Fassaden gut sichtbar montiert und integrieren sich in das Ortsbild. Im Sommer 2014 steht Pontresina unter einer anderen Zeit.

www.gertrudgenhart.ch

info@gertrudgenhart.ch

1967 Geboren in Luzern, lebt und arbeitet in Basel
1992-93 Vorkurs, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern
1995-98 Räumliches Gestalten, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2013 «Fade Grad», mit R. Hauswirth, AEA Galerie, Berlin
«Light, Lines and Interference», Chelsea Galerie, Laufen
2012 Artists' Window, im dock: Basel
2011 «Resonanzas», Zentrum Gegenwartskunst NAIRS, Scuol
2010 «Kunstkredit Basel Stadt» Werkbeiträge, Schw. Architekturmuseum, Basel
«Kultursommer Mels - Denkpause» Mels, SG
2009 YWAO, Kunstprojektraum, Zug
2008 OFF08, Kunstraum von Wilfried von Gunten, Thun
2007 Lokal.Int., Kunstraum von Chri Frautschi, Biel
2005 «Actual Position» Townhouse Gallery, Kairo
«Swiss Art Awards» eidg. Wettb. für Kunst, Messe Basel
«Inzwischen», mit R. Blesi, Kunsthaus Baselland, Muttenz
2004 «Minawareen» Gothe Institut, Kairo
2002 «bei Tweaklab», Kunstprojekt von Hildegard Spielhofer, BS
2001 Galerie Sleeper, Edinburgh, UK

FÖRDERUNG, AUFENTHALTE, PREISE UND ANKÄUFE

2012/99 Atelieraufenthalt Zentrum Gegenwartskunst NAIRS, Scuol
2012 Ville de Strasbourg, Werkankauf
2010 Kunstkredit Basel Stadt, Raiffeisenbank; Werkankäufe
Atelier der Christoph Merian Stiftung im Kunstfreilager, BS
2008 Kunst am Bau, Projektvorschlag ausgewählter Künstler,
Kunstkredit Basel-Stadt
2004 Atelieraufenthalt in Kairo, CH Städtekonferenz und BS
2001 Atelieraufenthalt der iaab in Edinburgh, UK
2000 Werkbeitrag von Kunstkredit BS für "OneNightStand©"

13
19
22

Gertrud Genhart
FREIZEIT
manipulierte Wanduhr
Ø 40 cm
Chesa Bellavita, Chesa Monticola,
Parkanlage Hotel Walther
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



ESTER VONPLON

1903 schrieb Cristina Studer einen Brief nach Castrisch, in dem sie über ihren Arbeitsalltag im Hotel in Pontresina berichtet. Basierend auf diesem Brief habe ich Zeitzeugen in unserem Dorf gesucht, die von ihrer Zeit als Saisonarbeiter aus den grossen Hotels im Oberengadin erzählen.

Auf einer einfachen Bank in der Mitte des Pavillons kann man den Erinnerungen zuhören. Aus Lautsprechern hört man die Erzählungen über eine längst vergangene Zeit.

Zwei Bücher mit Bildmaterial und Briefen liegen auf.

„Jeu havess atnamein stuiu entscheiver en da scriver si tut, mintga gi. Quei havess dau in bi cudisch.“ Vrena Caprez - Der Text meiner Tata stammt aus dem Film „Paun jester has siat crustas“ von Christian Schocher.

www.estervonplon.com
post@estervonplon.com

geboren 1980 in Schlieren, lebt und arbeitet in Chur, 2011-13 Master of Fine Arts zhdK, Zürich, 2004-07 FAS, Fotografie am Schiffbauerdamm, Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2012 „Stiller Besuch“ Galerie VU', Paris F
„Waiting out the Rain“ „Athens Photo Festival, Athen GR
2009 „wenn das Wetter nicht mehr kaputt ist, ...“,
Galerie Walter Keller, Zürich CH
Waiting out the Rain, The Post Family Gallery, Chicago USA
2008 „wenn das Wetter...“, SHL Centre, Rahovec, Kosovo

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 „Unseen“ Galerie VU' Amsterdam NL
„Wendepunkt“ Bieler Fototage, Pasquart, Biel CH
„it is all in the detail“ Kunsthaus Baselland CH
„Bruitissements“ Galerie Isabelle Gounod „Nouvelles vagues“ du Palais de Tokyo, Paris F
„All Colors Will Agree in the Dark“ AM projects, Noorderlicht Gallery, Groningen NL
2012 „Auswahl 12“, Kunsthaus Aarau CH
2011 „Weltbilder 4“, Helmhaus Zürich CH
„Talents“ FOAM Pop In Museum, Amsterdam NL
2010 „Albert Steiners Erben“, Kunstmuseum Chur CH
2009 „Aargauer Auswahl 09“, Kunsthaus Aarau CH
„Swiss Photo Award“ ewz selection, Zürich CH
„spick-and-span-new“, Klara Wallner Galerie, Berlin DE
2008 „Von jetzt bis dann“ Kunstraum Bethanien, Berlin DE

STIPENDIEN UND PREISE

- 2014 Kunstpreis Südost Medien, Bündner Kunstmuseum, Chur
Nachwuchs Förderbeitrag Fotografie, Pro Helvetia, Schweiz
2012 Werkbeitrag Kuratorium Aargau CH
2011 TALENT Award, foam magazine, Amsterdam NL
2009 „Schweizer Fotografin des Jahres 2008“, ewz selection
Werkbeitrag Kuratorium Aargau CH
2008 Goldtausch Stipendium, Berlin DE
2006 Finalistin ITS #5 International Talent Support, Triest, I

14

Ester Vonplon
„Jeu havess atnamein stuii entscheiver en da scriver si tut, mintgagi. Quei havess dau in bi cudisch.“
Sitzbank, Audio, Projektion, Buch
Pavillon Hotel Post
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Ester Vonplon



GIANIN CONRAD

Gianin Conrads Arbeiten sind vom Blick eines Bildhauers geprägt. Er untersucht das Verhältnis des physisch Vorhandenen und des Bildes im Kopf des Betrachters. Die Arbeiten sind Denkvorschläge, die bewusst mit Oberflächlichkeit und mit der Absurdität der nicht perfekten Illusion kokettieren. Die Arbeit „AusSicht“ kreierte einen neuen Blick von der Terrasse des Hotels Post in dem sie Impulse gibt, die Landschaft als neurologisches Konstrukt zu sehen.

www.gianinconrad.ch
gianin.conrad@gmx.ch

VITA

- 2009-12 Master of Fine Arts FHNW Hochschule Gestaltung und Kunst Basel
- 2005-06 Universität der Künste (UdK), Berlin, Klasse Christiane Möebus
- 2002-06 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich Studiengang Bildende Kunst
- 1995-99 Berufslehre als Steinbildhauer, Chur
- 1979 geboren in Chur

PREISE/ ANKÄUFE

- 2014 Ankauf der Stadt Winterthur
- 2013 Atelierstipendium akku Uster
- 2011 Werkbeitrag Kanton Graubünden
- 2010 Atelierstipendium der Stadt Dübendorf
- 2009 Premi Cultural 2009 Stiftung Horst Rahe Förderpreis des Kanton Graubünden

AUSSTELLUNGEN

- 2013 Lokal-int, Raum für Zeitgenössische Kunst, Biel
- 2012 „Chatch of the Year 2012“ Dienstgebäude Zürich
„TaxiTaxi“ 14h Performance während des langen Samstags, Bündner Kunstmuseum Chur
„Kunst sieht Architektur“ Galerie Trudelhaus Baden
- 2011 „Time and Motion Study“ Kunstverein Freiburg (D)
- 2010 „Vektor & Tupolev“ Vebikus Schaffhausen
- 2009 „Mama nomol“ mit Pipilotti Rist/ Niki Schawwalder Schloss- Werdenberg St. Gallen
- 2008 „Regionale 8“ Kunsthalle Basel

15

Gianin Conrad
AusSicht
Holzgerüst, Kuhzaun, Isolatoren, Akku
Terrasse Hotel Post
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



YVO HARTMANN

„Stapel 10“

Beim Hotel Post
stehen zwei Telefonkabinen
eine ist in Betrieb
die andere
bietet Platz für ein Objekt
regelmässig gestapelt
schwarze Rohrstücke und
Schaltfelscheiben mit rotem Band
zu einer Säule zusammengefügt
auf blaue Dämmplatten gestellt
Form und Material stammen
von Objekt „Stapel 9“ und
verweisen aufeinander
hallo

yvohartmann@vtxmail.ch

1961 geboren in Zofingen, lebt und arbeitet in Basel, 1986–89
Schule für Gestaltung, Basel, Atelierstipendien: 1993 Kühndorf
(iaab/CMS), 1999-2000 Cité Internationale des Arts, Paris, 2005
Montréal (iaab/CMS)

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 Utengasse 60, Basel – Filter
- 2006 „les halles“ Porrentruy – Plan
- 2005 Kunst Raum Riehen, Basel – Mono *
- 2004 Galerie Guillaume Daepfen, Basel – Stripes
- 2002 Galerie Guillaume Daepfen, Basel – Block
- 2000 Haus für Kunst Uri, Altdorf – Stamp-it
Werkstatt Galerie, Bremen – Tampon

GRUPPENAUSSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2010 gARTen, Binningen – Interventionen in Binninger Gärten
Turbinehalle, Giswil – Helgästock
- 2009 Hotel Beethoven, Bonn – fully booked *
Skulpturenweg Lausen – Kunstrapport *
Turbinehalle Giswil – Der letzte Koffer *
- 2008 Hebel_121, Basel – DanGer⁺
Kunst Raum Riehen, Basel – Regionale
- 2007 SNO Sydney – SNO 34
Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück – Licht-Glas-
Transparenz *
M54, Basel – Gezeichnetes
Kunstmuseum Olten – Papierwerte
- 2006 Museum Bellerive, Zürich – gilbert brettebauer –
vernetzungen *
Kunst Raum Riehen, Basel – Choices

(*Katalog)

16

Yvo Hartmann

'Stapel 10'

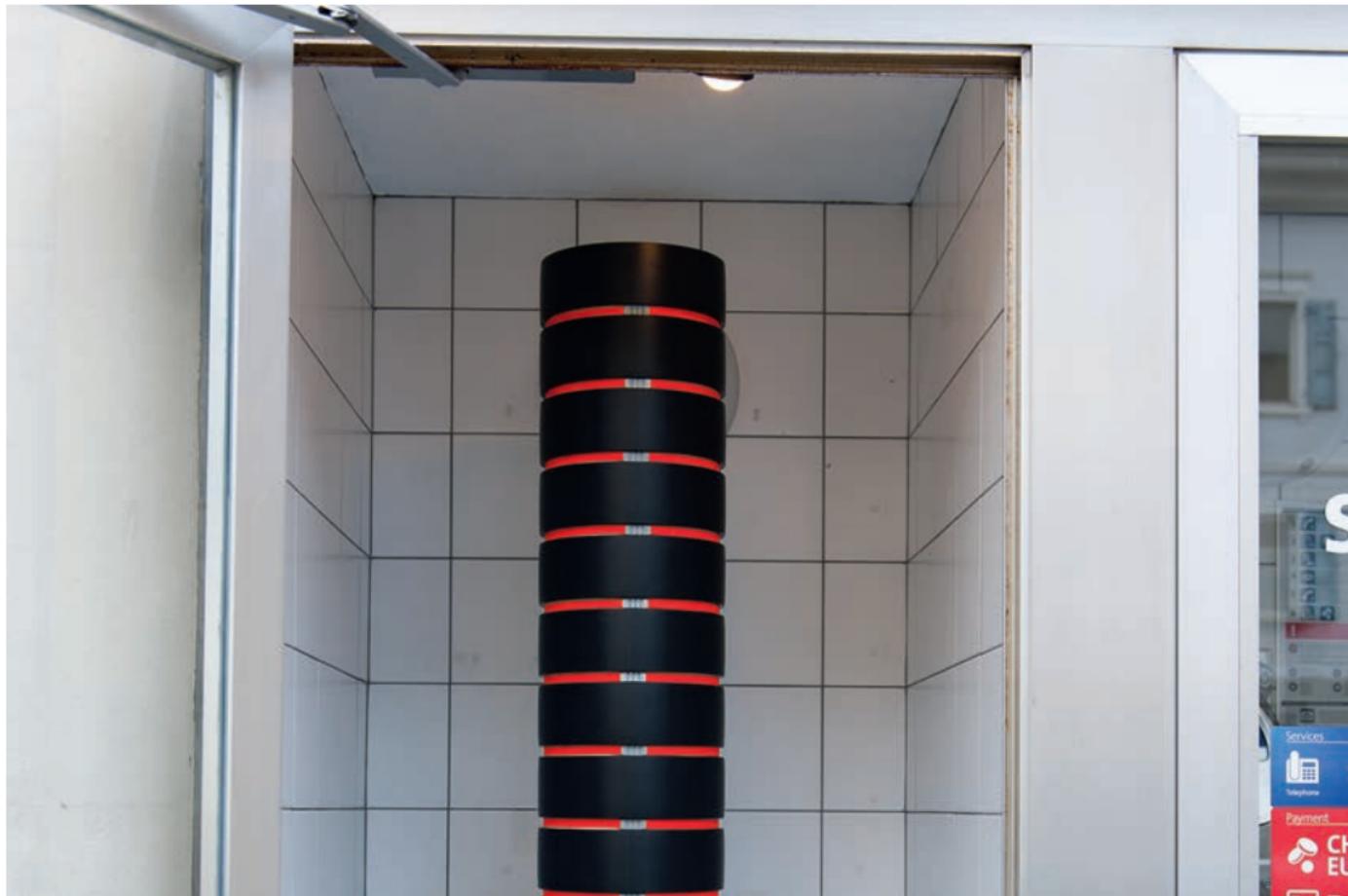
Kunststoffrohr, Schalttafel, Umreifungs-
band, Markierungsfarbe, Dämmplatten

HxBxT 200 x 87 x 104 cm

Telefonkabine Hotel Post

Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



GABRIELLA DISLER

Orte. Sichtbares, Nahliegendes, Übersehenes, Unbedeutendes, Alltägliches – scheinbar. Helles Morgenlicht, intensives Nachmittagslicht, nächtliche Dunkelheit – durch das natürlich Lichte entsteht eine unterschiedlich intensive oder ephemere Präsenz. Aufspüren, entdecken, sehen, suchen, wahrnehmen – Andeutung.

Klare Präsenz. Flüchtige Linien, willkürliche Konstellationen, Räume, Wege, Aufzeichnungen – Spuren eines Ortes, gleich einer Notiz.

Landschaften, Momente und Orte, welche durch das ursprüngliche Licht entstehen, vergänglich.

Nachlassen, auflösen, intensivieren – der Wandel des Lichtes gestattet ein erneutes Entdecken des Ortes. Dem Gedächtnis gleich werden gegenwärtige Augenblicke zu Anmerkungen und zu Erinnerungen. Zeitlich und räumliche Schichtungen. Eine Art und Weise des Suchens nach der Gegenwart des 'Vorgefundenen'.

Ein Wechselspiel mit dem Licht, der Zeit.

www.gabrielladisler.ch

art@gabrielladisler.ch

Lebt und arbeitet in Basel, 2010/13 Atelierstipendium Fundaziun NAIRS; Zentrum für zeitgenössische Kunst, Scuol CH, 2012 Artist in Residence Tokyo Wonder Site, Institutional Recommendation Programm, Tokio Japan, Neues Kunstforum Köln, Köln DE, 2013-15 Master of Fine Arts, ECAV, Sierre VS

AUSSTELLUNGEN

- 2013 ‚Licht Raum Licht‘ Kunsthalle Wil, Wil SG
2012 ‚time and moment‘ Kobo Chika Galerie, Tokio JP
2009 ‚ephemerally movement in the mundane‘
Kobo Chika Galerie, Tokio JP
2008 ‚where flowing holds itself‘ Galerie Werkstatt, Reinach BL

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2014 ‚Show Showed Shown‘ Le Manoir, Martigny VS
‚episode 1‘ MAXXX Projectspace Sierre VS, MAF MAPS
‚jetzt kunst n°4‘ Freibad Marzili, Bern BE
2013 ‚IMPRESSION national‘ Kunsthaus Grenchen SO
‚void and profusion‘ Chelsea Galerie, Laufen BL
2012 ‚ORTE‘ Neues Kunstforum, Köln DE
Fresh A_I_R Tokyo Wonder Site, Tokio JP
‚andernorts‘ regionale13, E-Werk Freiburg i.B, DE
2011 ‚think about visual art‘ Kobo Chika Galerie Tokio JP
regionale12 Projektraum M54. Basel BS
2010 Curraint d'ajer 2010 Fundaziun Nairs, Scuol GR
‚Zeichnung‘ Chelsea Galerie, Laufen BL
viaZug‘ Haus Zentrum, Zug ZG

FÖRDERUNGEN

- 2011-13 Präsidialdepartement Basel Stadt, Abteilung Kultur, BS
2013 kulturelles.bl, Baselland CH

18

Gabriella Disler
„unbestimmter raum/spazi indeter-
mino“
mixed media
Museum Alpin
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



PAWEL FERUS

Imitation trifft auf Original. Die Idee des Ausbruchs und der Wiederheimkehr – und im weitesten Sinn auch als eine Ankoppelung an die frühere, für Pontresina existenzielle Tradition des Söldnertums zu verstehen – verdichtet sich zu einem Depot von gebrochenen Steinen, die mit einem Granit-Look-Spray behandelt sind. Die im gewöhnlichen Baumarkt erhältliche Sprayfarbe spekuliert mit unserer Natur- und Bergsehnsucht und versucht diese mit einer Illusion, bzw. mit der blossen Oberfläche zu stillen und zu beruhigen. In `Repo Rocks` (vgl. Repossessor/Repossession) erlangt die Sehnsucht und ihr eigener Ursprung eine Fusion und Wiedervereinigung.

www.pawelferus.com
pawelfff@gmx.net

1973 geboren in Nysa, PL Nat: CH/PL, lebt in Basel, 2004-07 Studium Bildende Kunst, FHNW Basel, 2002 Europ. Zentrum für Denkmalpflegeberufe, Venedig, 1994-98 Steinbildhauerlehre, Berufsmatur, Bern, 1990 -93 Kantonsschule Solothurn, 1980 -89 Grundschule in PL

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2014 „Nordwestwind“, Kunstzeughaus Rapperswil
2013 „Les Urbaines“, Lausanne
20 Jahre - Galerie Tony Wüthrich, Basel
2012 „Nu Pagadi“ (mit Piotr Jaros), Klingental, Basel
„Dummheit“, Tom Bola, Zürich
„Scapes“, Galerie Tony Wüthrich, Basel
„Ernte 12“, Kunsthaus BL, Muttenz
„DeathCanDance“, Townhouse, Zürich
„Zyt ha Zyt näh- alles selbst gemacht“, Stadtgalerie Bern
2011 „Plasma Reset“, Tony Wüthrich Galerie, Basel
„Suplex“ Lokal.int., Biel
„Blow Up“, Villa Wenkenhof, Riehen
„PingPong Miami-Basel“, M54, Basel
KunstKredit Ausstellung, Basel
2010 „Distant Memory“, Kunstmuseum Solothurn
„Noir“, Galerie Tony Wüthrich, Basel
„Fashionable Art“, Kunst Raum Riehen
2009 „The Hole“, Austrian Appartment, New York
„Forever Ending Story“, Galerie im Regierungsviertel, Berlin
2008 „Extrakte“, Künstlerhaus S11, Solothurn
- ## FÖRDERUNG UND PREISE
- 2014 IAAB Atelierstipendien in Südafrika und 2009 New York Kunst am Bau, Hirzbrunnen Schulhaus BS
Werkjahrbeitrag des Kantons SO
2011 Kulturförderpreis Alexander Clavel Stiftung
2008-10 GGG Atelierhaus Atelier Basel

20

Pawel Ferus
Repo Rocks II
Granitblöcke, Granitsprayfarbe
variable Grössen
Wiese Hotel Collina
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



YVO HARTMANN

„Stapel 9“

Die Wiese über der Garage des Hotels
kein Haus versperrt den Blick auf die Wälder und die Berge
eine kleine Erhebung weist auf die Einfahrt darunter
ein Objekt gebaut gestapelt
von weit zu sehen
mit klarer Kontur und Symmetrie
gelbe Bretter mit je drei Öffnungen
blaue Blöcke schaffen Distanz und Raum
zwei schwarze Röhren
verbinden und zeigen
die Mitte offen und hell
schwarze Bänder
halten das Ganze zusammen
gelandet
woher

yvohartmann@vtxmail.ch

1961 geboren in Zofingen, lebt und arbeitet in Basel, 1986–89
Schule für Gestaltung, Basel, Atelierstipendien: 1993 Kühndorf
(iaab/CMS), 1999-2000 Cité Internationale des Arts, Paris, 2005
Montréal (iaab/CMS)

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 Utengasse 60, Basel – Filter
- 2006 „les halles“ Porrentruy – Plan
- 2005 Kunst Raum Riehen, Basel – Mono *
- 2004 Galerie Guillaume Daepfen, Basel – Stripes
- 2002 Galerie Guillaume Daepfen, Basel – Block
- 2000 Haus für Kunst Uri, Altdorf – Stamp-it
Werkstatt Galerie, Bremen – Tampon

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

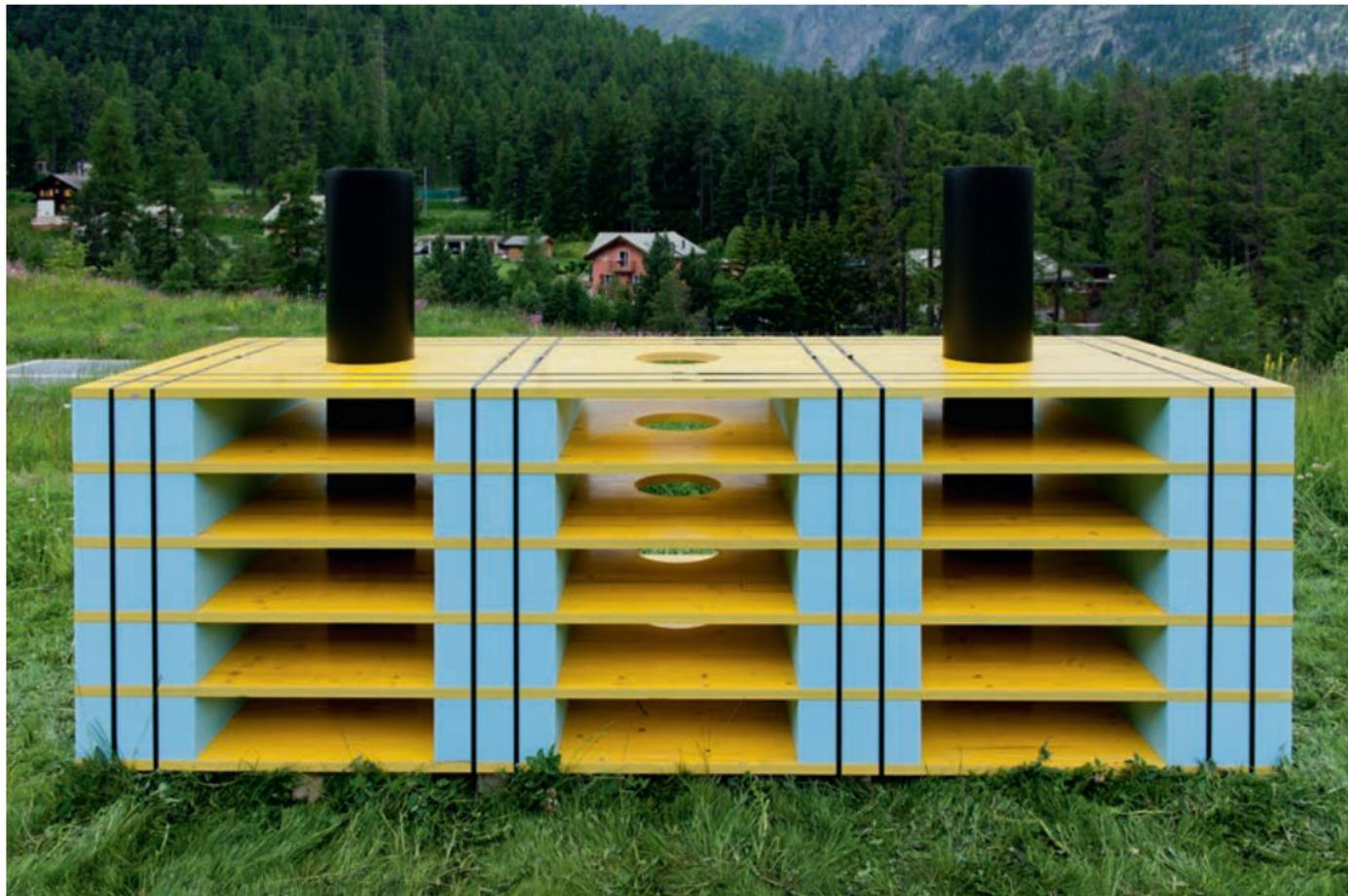
- 2010 gARTen, Binningen – Interventionen in Binninger Gärten
Turbinehalle, Giswil – Helgästock
- 2009 Hotel Beethoven, Bonn – fully booked *
Skulpturenweg Lausen – Kunstrapport *
Turbinehalle Giswil – Der letzte Koffer *
- 2008 Hebel_121, Basel – DanGer⁺
Kunst Raum Riehen, Basel – Regionale
- 2007 SNO Sydney – SNO 34
Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück – Licht-Glas-
Transparenz *
M54, Basel – Gezeichnetes
Kunstmuseum Olten – Papierwerte
- 2006 Museum Bellerive, Zürich – gilbert bretterbauer –
vernetzungen *
Kunst Raum Riehen, Basel – Choices

(*Katalog)

21

Yvo Hartmann
'Stapel 10'
Kunststoffrohr, Schalttafel, Umreifungs-
band, Dämmplatten
HxBxT 150 x 300 x 100 cm
Park, Hotel Walther
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



CAMENISCH | VETSCH

Christine Camenisch und Johannes Vetsch arbeiten in der Tradition des Minimalismus. Ihre formal reduzierten Videoprojektionen sind orts- und raumbezogen. Form, Fläche, Ausdehnung und Ausschnitte werden durch die Architektur oder durch die Umgebung mitbestimmt.

«Azzurro». Der Blick hinunter in die Tiefe auf die nächtliche Autobahn, weckt Sehnsüchte nach dem Süden und dem Meer. Gefangen in immer schnellerer Fahrt – nicht über die Berge, sondern unter der Erde hindurch – wo Sonne und Mond nie scheinen. Die vorbeiflitzenden Lichter geben nur ein Fragment der Reise von unbekannter Länge preis.

www.christinecamenisch.ch
cc@christinecamenisch.ch, johannes@connected.ch

CHRISTINE CAMENISCH

1956 geboren in Basel, lebt und arbeitet in Basel, 1986-90 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, 1990-91 Diplom Lehramt für bildende Kunst, seit 2008 Zusammenarbeit mit Johannes Vetsch

JOHANNES VETSCH

1956 geboren in Buchs SG, lebt und arbeitet in Basel, seit 1983 Freelance Grafiker/Art Director, seit 1981 Musik und Vertonungen

- AUSSTELLUNGEN** (Auswahl) Camenisch | Vetsch
- 2013 OsloNight, Basement, Oslostrasse 10, Basel
„tauchen3“, Hammerstrasse 90, Basel
- 2012 „jack up legs“, dock, Basel
„moving surfaces“, Künstlerforum, Bonn
- 2011 „Thrill“, Ancienne Douane, Strasbourg
- 2010 „Vanishing point“, Accélérateur de particules, Strasbourg
- AUSSTELLUNGEN** (Auswahl) Christine Camenisch
- 2013 „Gastspiel 01“, Trudelhaus, Baden
- 2009 „Schwemme“, Videoinstallation, Kantonsspital Aarau, Aarau
- 2008 „streng“, EAC Les halles, (mit Marcel Scheible), Porrentruy
- 2006 „Und es bewegt sich doch“, Kustmuseum, Bochum
- 2004 „20 years“ Galerie Gisèle Linder, Basel
- 2003 „The Spirit of White“, Galerie Beyeler, Basel
- 2005-13 Diverse Ankäufe (Privat, Kunstkredit BS/BL) und Stipendien
- MUSIK-PRODUKTIONEN** Johannes Vetsch
- 1985-94 Produktion und Aufnahmen unter anderem für Les Reines Prochaines, Sky Bird | Tonaufnahmen für Performances, Videos und Theater,
- 1990 Veröffentlichung der CD/LP ElephantChâteau «Offshore Drilling»
- 1984/85 Maxi-Single mit ElephantChâteau «Dreamings»

23

Christine Camenisch | Johannes Vetsch
'Azzurro'
Videoinstallation mit Ton
Lüftungsrohr, Monitor, Card-Player, Aktiv-
boxen
40cm x 640cm x 60cm (B/H/T)
Park, Hotel Walther
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Fotos: Camenisch|Vetsch



GIANIN CONRAD

Gianin Conrads Arbeiten sind vom Blick eines Bildhauers geprägt. Er untersucht das Verhältnis des physisch Vorhandenen und des Bildes im Kopf des Betrachters. Die Arbeiten sind Denkvorschläge, die bewusst mit der Oberflächlichkeit und der nicht perfekten Illusion liebäugeln. In einer Garagenbox entlang der Via Maistra zeigt sich so eine Einsicht in Form einer gebauten Perspektive, welche zugleich als Plastik in der Garage parkt.

www.gianinconrad.ch
gianin.conrad@gmx.ch

VITA

- 2009-12 Master of Fine Arts FHNW
Hochschule Gestaltung und Kunst Basel
- 2005-06 Universität der Künste (UdK), Berlin,
Klasse Christiane Möebus
- 2002-06 Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich
Studiengang Bildende Kunst
- 1995-99 Beruflehre als Steinbildhauer, Chur
- 1979 geboren in Chur

PREISE/ ANKÄUFE

- 2014 Ankauf der Stadt Winterthur
- 2013 Atelierstipendium akku Uster
- 2011 Werkbeitrag Kanton Graubünden
- 2010 Atelierstipendium der Stadt Dübendorf
- 2009 Premi Cultural 2009 Stiftung Horst Rahe
Förderpreis des Kanton Graubünden

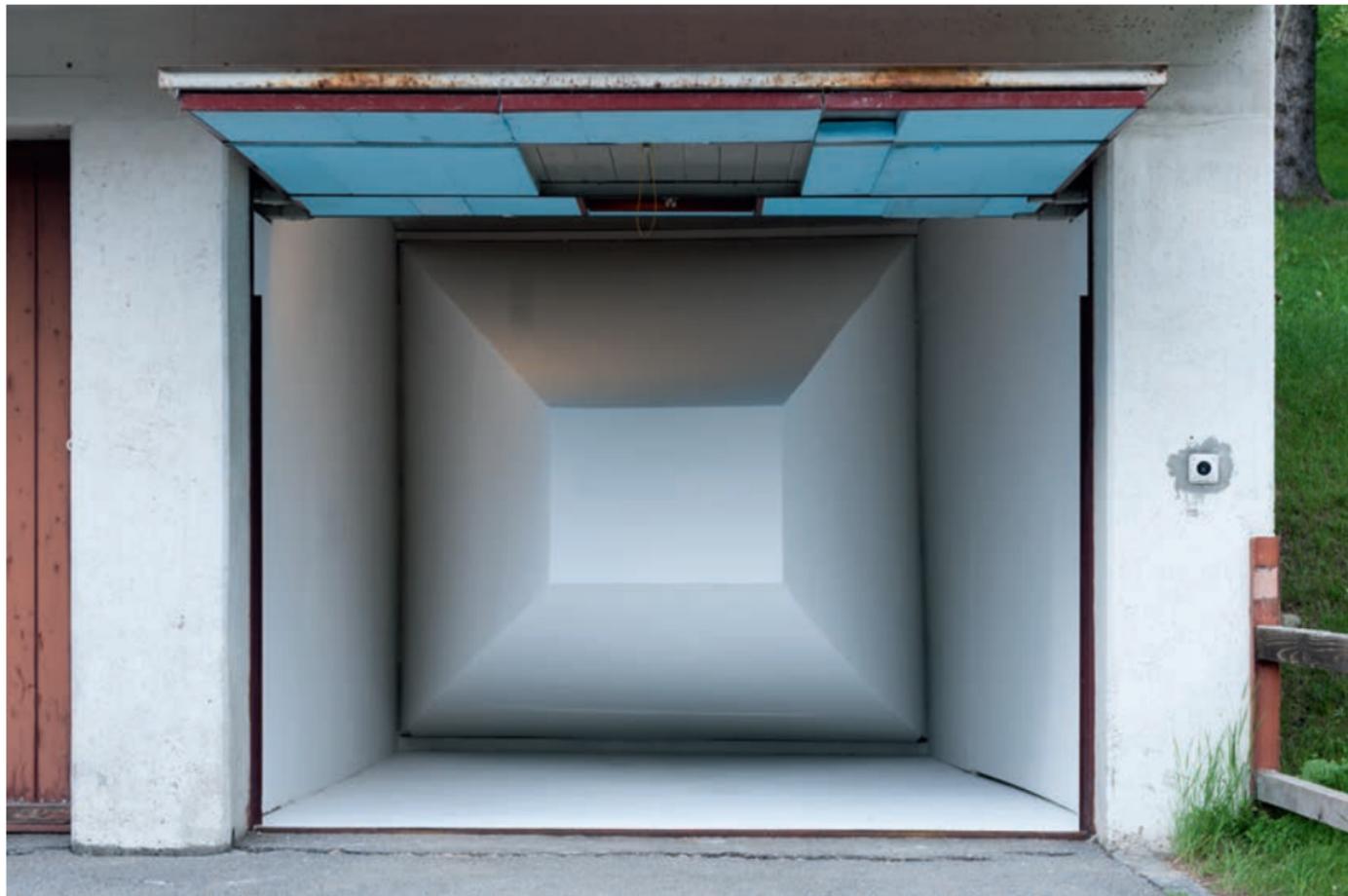
AUSSTELLUNGEN

- 2013 Lokal-int, Raum für Zeitgenössische Kunst, Biel
- 2012 „Chatch of the Year 2012“ Dienstgebäude Zürich
„TaxiTaxi“ 14h Performance während des langen
Samstags, Bündner Kunstmuseum Chur
„Kunst sieht Architektur“ Galerie Trudelhaus Baden
- 2011 „Time and Motion Study“ Kunstverein Freiburg (D)
- 2010 „Vektor & Tupolev“ Vebikus Schaffhausen
- 2009 „Mama nomol“ mit Pipilotti Rist/ Niki Schawwalder
Schloss- Werdenberg St. Gallen
- 2008 „Regionale 8“ Kunsthalle Basel

24

Gianin Conrad
Tube+/-
gebaute Perspektive, Holzgerüst,
Spanplatten
Garagenbox, Via Maistra 227
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Rolf Canal



MIRKO BASELGIA

La marüşchla magica d'Annetta, la giunfra da Morteratsch

In der Kirche Sta. Maria wird für die Ausstellungsdauer ein Objekt aus Silber zu sehen sein. Und zwar in jener Nische, in der bis zur Reformation eine Marienstatue stand. Mirko Baselgia hat die im Besitz einer einheimischen Familie liegende Kostbarkeit für seine Intervention ausleihen dürfen. Auf die vor Jahrzehnten in der Val Minor gefundene Silberlocke stiess der Künstler bei seiner Recherche zur Sage von der Jungfrau von Morteratsch. Diese handelt von einer tragischen Liebesgeschichte zwischen einem Hirten und einer reichen Bauerntochter, als deren Folge der Gletscher entstand. Die Sage stammt vermutlich aus der Zeit der mittelalterlichen Warmzeit, zu deren Höhepunkt um das Jahr 1300 der Gletscher nicht vorhanden war.

Baselgias Locke hat - der Zufall will es - beinahe die Form des Morteratschbaches.

Text: Julian Reich

www.baselgia.com
mirko@baselgia.com

*1982 in Lantsch/Lenz, lebt und arbeitet in Graubünden, 2011 Galilee International Management Institute, Israel, 2007–10 Zurich University of the Arts, BA and MA Fine Arts, 2007 Exchange Semester at the University IUAV, Venice (IT), 1998–02 Architecture Apprenticeship, specialised in building construction and structural engineering, Chur

AUSZEICHNUNGEN UND STPENDIEN

- 2013 Manor Art Price Chur
- 2012 Kiefer Hablitzel Grant
- 2005 Willi Reber Foundation Promotion Price
- 2004 Promotion Price of Canton Grisons

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2014 Stanzas - Kunstmuseum Olten
- Aleph - fier bugliaint - Choisi - One at a the time, Lugano
- 2013 Primavera - Manor Kunstpreis, Bündner Kunstmuseum
- Midada da structura - Galerie Edition Z, Chur
- 2011 Spatio-Temporal Pattern - Herrmann Germann Contemporary, Zürich
- 2010 Meisterstück - Museum für Gestaltung (Garten), Zürich

AKTUELLE GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2014 Werkstoff Glas - Forum Vebikus, Schaffhausen
- Punt'Ota - Vias d'art Pontresina
- Garten-Kunst-Architektur II - sic! Raum für Kunst / o.T.
- Raum für aktuelle Kunst im Kunstpavillon, Luzern
- 2013 Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler - Bündner Kunstmuseum, Chur
- Banana Split - Sonnenstube, Lugano
- Vordemberge-Gildewart-Stipendium - Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

25

Mirko Baselgia
La marüschla magica d'Annetta, la
giunfra da Morteratsch
Silberlocke, 33 x 11 x 22
Kirche Sta. Maria, Innenraum
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: ©Foto Flury Pontresina



JEANNETTE MEHR

Inspiziert durch die Brunnensituationen an der Chantun Sur und der Via Cruscheda interessiert sich die Künstlerin für das Zusammenspiel zwischen dem bewegten Wasser im Brunnenbecken und den von verschiedenen Scraffitosymbolen geschmückten Häusern in der Umgebung. In der antiken Tradition der Unglück abwehrenden oder Prosperität verheissenden Türsturz-Symbole verweisen diese Scraffiti dabei auf elementare und existenzielle Kräfte unseres Seins. Jeannette Mehr hat sich unter ihnen zwei zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit genommen: Das in vielfältigen Wirbel- und Radformen dargestellte Sonnensymbol einerseits, das für Lebensenergie, Fruchtbarkeit und das männliche Prinzip steht, und sein Gegenpol andererseits, der Venusstern, der Schönheit, Liebe, Empfängnis und Weiblichkeit bedeutet.

Indem die Künstlerin in ihrer Arbeit „Funtauna Sulagl“ („Sonnenbrunnen“) und „Funtauna Venus“ („Venusbrunnen“) zwei aus Edelstahlblech ausgeschnittene, hell blinkende Sonnen- und Venuszeichen in je einen Brunnen (Chantun Sur und Via Cruscheda) sinken lässt, bringt sie diese beiden Symbole mit dem Element Wasser in Verbindung, das damit zur einenden Kraft wird: Selbst Sinnbild für den Ursprung allen Seins, umspielt das Wasser („Funtauna“ kann auf deutsch auch Quelle und Ursprung heissen) die beiden gegensätzlichen Ur-Prinzipien im Bauch der Brunnen und fügt sie so untergründig wieder zu einem Ganzen. Text: Alexandra Stäheli

www.jeannettemehr.ch

- 1974 geboren in Hohenrain
lebt und arbeitet in Basel
- 1998-01 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Studiengang
Bildende Kunst
- 2004 Atelierstipendium iaab, Helsinki / Espoo, Finnland

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2013 Stad(t)räume, Zum Kleinen Marktgräflerhof, Basel
- 2012 Entre les lignes, FABRIKulture, Hegenheim
- 2011 Merge 3, Ausstellungsraum Klingental, Basel
- 2010 gut eingerichtet, T66 Kulturwerk, Freiburg i.Br.
Ernte 2010, Kunsthaus Baselland
- 2009 Jeannette Mehr, Jens Reichert, Mitart Galerie, Basel
Regionale 10, Kunsthaus Baselland
- 2007 Vacancy, M54, Basel
- 2006 Thomas Hauri, Jeannette Mehr, Galerie Linder, Basel
Regionale 7, Kunsthalle Basel
- 2005 Jahresausstellung 2005, Kunstmuseum Luzern
- 2004 Ausstellung Kunstcredit Basel-Stadt, Kunsthaus
Baselland
- 2003 A Trap For The Looking, Video Smart Project Space
Cinema, Amsterdam
Regionale 4, Kunsthalle Basel
- 2001 Swiss Direkt, Super-8 und 16mm Filme aus CH,
Anthology Film Archives New York

KUNST AM BAU

- 2012 „Solaris“, Alterssiedlung Rheinfelderstr. Basel
- 2009 „Kosmos“ und „Rhei“, Sauter AG Basel
- 2008 „MO3“, Peter Merian Haus Basel
- 2006 „Spiegel“ Gymnasium Oberwil BL

26
03

Jeannette Mehr
Funtauna Venus
Edelstahlblech
Ø 70 cm, t 3 mm
Chantun Sur
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014

Foto: Jeannette Mehr



WIR DANKEN

Wir danken ganz herzlich:

- der Kulturförderung des Kantons Graubünden, Swisslos
- der politischen Gemeinde Pontresina
- Pontresina Tourismus

Ihre kontinuierliche und basisbildende Unterstützung seit vielen Jahren hat die Entwicklung des Projekts Kunstwege/Vias d'art Puntraschigna erst möglich gemacht.

Ein ebenso herzlicher Dank für die namhaften Beiträge an Kunstwege 2014 geht an:

- die Kulturpauschale Basel-Stadt
- die Kulturförderung Baselland: kulturelles.bl
- die Kulturförderungskommission Oberengadin
- die Ernst Göhner Stiftung, Zug
- die Willi Muntwyler-Stiftung, St. Moritz
- die Visarte Graubünden, Chur
- die Biblioteca Engiadinaisa, Sils



Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna



KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA

SWISSLOS



PROMOZIUN DA LA CULTURA
CHANTUN GRISCHUN

KREIS OBERENGADIN



Kulturförderungskommission
Oberengadin



Kanton Basel-Stadt
Kultur

Biblioteca
Engiadinaisa

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



Pontresina
piz bernina engadin

Willi Muntwyler-Stiftung
St. Moritz

visarte.graubünden

visarte

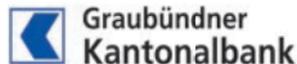
ERNST GÖHNER STIFTUNG

ENGADIN
St. Moritz

Wir danken unseren Sponsoren
und Dienstleistungssponsoren:

- Graubündner Kantonalbank
- Hotel Albris, Pontresina
- Hotel Walther, Pontresina
- Montebello AG, Pontresina
- Seiler AG, Pontresina
- Toscano AG, Pontresina

Ein besonderer Dank geht an alle
privaten Grundeigentümer, welche
für diese Ausstellung Plätze zur
Verfügung gestellt haben.



Wir danken unseren Gönnern:

Apothek Roseg, Pontresina
Alpine Lodging, Pontresina
Dr. med. P. Bezzola, Pontresina
Butia Rominger Möbel, Pontresina
Dr. med. L. R. Campell, Pontresina
«do it», Punt Muragl
Cavegn Pontresina AG
Costa AG, Pontresina
Gianottis, Pontresina
Grand Hotel Kronenhof, Pontresina
Gruber Sport, Pontresina
Hotel Müller, Pontresina
Hotel Saratz, Pontresina
Implenia Schweiz AG

KIBAG AG, Pontresina
Elektro Koller AG, St. Moritz
Mutz & Bretscher Gartenbau,
Arlesheim
National Versicherungen, Samedan
Raiffeisen Engiadina Val Müstair
Rezzoli GmbH, Furniture & Design
Resgia Bos-chetta Plauna, S-chanf
Schäfer Fritz und Hannelore, DE
Schlub AG, Südbünden
Papeterie Bücher Schocher,
Pontresina
SIX Management AG, Zürich
Sporthotel, Pontresina

KUNSTSOMMER IN PONTRESINA



“Sieben Jahre später” von Ralph Hauswirth* | Albert Pazeller

REKONSTRUKTION AM MORTERATSGLETSCHER
ca. 40 Gehminuten von der Bahnstation Morteratsch
12. Juli – 17. Oktober 2014



Kunst im Park & Kunst im Raum Hotel Saratz Pontresina

Hannes Gruber, Philipp Käppeli*, Andrea Röhlin*, Edith Kappeler, Simeun und Nathan Moravac, Frédéric Lange & Christine Stephanoff, Curdin Niggli*, André Becchio und Parthena Tsanakidou.

10. Juni – 30. Oktober 2014

* Teilnehmer an früheren Kunstwegen/Vias d'art Pontresina



“Ist das denn Kunst?” Referat von Christoph Doswald

Im Rahmen der Kunstwege referiert Christoph Doswald, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich.
Kongress- und Kulturzentrum Rondo, Pontresina
Freitag, 11. Juli 2014, 20.30 Uhr



“Basler Kaleidoskop”

Die Gastkantone der Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014 präsentieren rund um den Laretmarkt Leckerbissen aus ihrer Kulturszene.
Darbietungen am Laretmarkt Pontresina
Donnerstag, 7. August 2014, ab 17.00 Uhr



Öffentliche Führungen Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2014 mit Gisela Gredig, Künstlerin

Jeweils dienstags, ab 1. Juli bis 19. August sowie am
13. Juli, am 9./23. September und 7./14. Oktober.
Startpunkt ist das Kongress-und Kulturzentrum Rondo.
1. JULI – 14. OKTOBER 2014, 17.00 UHR



Fotokulisse
von Corina Bezzola beim Hotel Kronenhof
Machen Sie ein einmaliges, amüsantes, umwerfendes
Foto von Ihnen und Ihren Freunden vor dem
Panorama und schicken Sie es an:
cultura@pontresina.ch – Preis zu gewinnen.
1. JULI – 17. OKTOBER 2014

IMPRESSUM

Auflage: 11'000 Exemplare
Herausgeber: Kulturkommission Pontresina
Druck: WirmachenDruck
Konzeptidee und Realisation: Kulturkommission Pontresina
Visuelle Gestaltung und Redaktion: Benno Conrad, Pontresina
Fotos: Rolf Canal, Samedan
© Fotorechte: Kulturkommission Pontresina, cultura@pontresina.ch
2014 Pontresina, Schweiz



Kunstwege

Vias d'art Puntraschigna.

28. Juni - 17. Oktober 2014

Kunstwege Pontresina 2014

Sommerausstellung mit künstlerischen Interventionen entlang der Via Maistra, in Gassen und Gärten. Skulpturen und Installationen von Bündner und Basler Künstlerinnen und Künstlern zum Thema "Erinnerungen und Sehnsüchte".

Vias d'art Puntraschigna 2014

„Algordanzas e desideris“ es il tema da la triennale tres las vias, giassas e'ls üerts da Puntraschigna. Art contemporauna dad artistas ed artists renunnos dal Grischun e da Basilea.

Artways Pontresina 2014

Sculptureway through Pontresina's streets, lanes and gardens. Sculptures and installations by known Grisons and Basel artists on the topic of "Memories and Longing".

Parcours d'art Pontresina 2014

Parcours estival de sculptures dans les rues, ruelles et jardins de Pontresina. Des artistes reconnus des Grisons et des cantons invités de Bâle présentent des sculptures et des installations sur le thème "Souvenirs et nostalgie"

Vie d'Arte Pontresina 2014

Percorso estivo di sculture nelle strade, vicoli e giardini di Pontresina. Artisti riconosciuti dei Grigioni e del cantone di Basilea presentano sculture e installazioni sul tema "ricordi e nostalgia".